



GESCHÄFTSBERICHT
2016

„Einer für alle, alle für einen.“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen
(1818 – 1888)



Inhalt

Der Vorstand	4
Der Aufsichtsrat	5
Genossenschaften und Verbundunternehmen	6
Bericht des Vorstandes	10
Bericht des Aufsichtsrates	18
Bilanz zum 31. Dezember 2016	20
Gewinn- und Verlustrechnung 2016	22
Anhang zum Jahresabschluss Auszug	23
Anhang zum Jahresabschluss Auszug aus dem Lagebericht	25
Anhang zum Jahresabschluss Vorschlag für die Ergebnisverwendung	29
Die ZEDACH-Gruppe aktuell	30



Jörg Florian

Geschäftsführender Vorstand
der Dachdecker-Einkauf Nordwest eG
Weyhe/Bremen

Andreas Hauf

Geschäftsführender Vorstand
der DEG Dach-Fassade-Holz eG
Hamm

Christian Kurth

Geschäftsführender Vorstand
der Dachdecker-Einkauf Ost eG
Braunschweig

Volkmar Sangl

Vorstandsvorsitzender
der DEG Alles für das Dach eG
Koblenz

Bernhard Scheithauer

Geschäftsführender Vorstand
der Dachdecker-Einkauf Süd eG
Mannheim



Vorsitzender

Kurt Krautscheid

Dachdeckermeister
Aufsichtsratsvorsitzender der
DEG Alles für das Dach eG
Neustadt/Wied

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Schiffel

Dachdeckermeister
Aufsichtsratsmitglied der
Dachdecker-Einkauf Süd eG
Viernheim

Aufsichtsratsmitglieder

Dirk Bollwerk

Dachdeckermeister
Aufsichtsratsmitglied der
DEG Dach-Fassade-Holz eG
Rees

Knut Brüggemann

Dipl.-Bauingenieur
Aufsichtsratsvorsitzender der
Dachdecker-Einkauf Ost eG
Liebenau

André Büschkes

Dachdeckermeister
Vizepräsident des Zentralverbandes
des Dt. Dachdeckerhandwerks
Euskirchen

Bernd Kleyer

Dachdeckermeister
Aufsichtsratsvorsitzender
der Dachdecker-Einkauf Nordwest eG
Visbek

Dachdecker-Einkauf Nordwest eG



Mittelwendung 2, 28844 Weyhe

Zweigstellen

Bakum	Meppen
Bremerhaven	Oldenburg
Georgsmarienhütte	Stade
Hesel	Weyhe
Minden-Hahlen	

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH, Neuenkirchen
Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH, Drakenburg
CC-Cooperations-Centrale, Mannheim

www.denw.de

Dachdecker-Einkauf Ost eG



Hansestr. 47b, 38112 Braunschweig

Zweigniederlassungen

Altwarmbüchen	Dresden	Magdeburg
Berlin-Biesdorf	Fehrbellin	Massen
Berlin-Lichterfelde	Finowfurt	Schaumburg
Berlin-Spandau	Fürstenwalde	Wesendorf
Borna	Goslar	Wittichenau
Boxdorf	Hannover	Zorbau
Braunschweig	Hildesheim	
Dessau	Leipzig	

Verbundunternehmen

Dach-Fassade-Holz eG Mittelweser GmbH, Drakenburg

www.dachdecker1kauf.de

Dachdecker-Einkauf Süd eG



Mehr aufs Dach gibt's nicht!



Saarburger Ring 25–29, 68229 Mannheim

Zweigniederlassungen

Appenweier	Heilbronn	Nürtingen
Augsburg	Ingolstadt	Regensburg
Bodnegg	Kaiserslautern	Rottendorf
Chemnitz	Karlsruhe	Schotten
Cölbe	Kirrweiler	Ulm
Dietzenbach	Mannheim	Viereth-Trunstadt
Eichenzell	March-Hugstetten	Villingen-Schwenningen
Engen	München	Weierstadt
Freiberg	Niederdorfelden	Worms
Gröbenzell	Nürnberg	

Verbundunternehmen

CC-Cooperations-Centrale, Mannheim
 Solar-Dacheinkauf GmbH & Co. KG, Mannheim
 Solar-Dacheinkauf Verwaltungen GmbH, Mannheim
 DEK-Pol, PL-Poznan
 STAV-INVEST, CZ-Praha
 heroTecta AG, CH-Tuggen

www.deg-sued.de

DEG Alles für das Dach eG



August-Horch-Str. 9, 56070 Koblenz

Zweigniederlassungen

Aachen	Flensburg	Prüm
Anklam	Gummersbach	Rostock
Aßlar	Hamburg	Saalfeld
Bad Alexandersbad	Hamburg-Ost	Schleusingen
Bayreuth	Hamburg-West	Schwerin
Bergisch Gladbach	Heide	Schwerin-Görries
Bingen	Hof	Siegen
Bonn	Kiel	St. Ingbert
Butzbach	Koblenz	Stralsund
Cochem	Köln	Trier
Döbeln	Limburg	Vogtland
Driedorf	Lübeck	Waren
Ehrenfriedersdorf	Ludwigslust	Weidhausen
Elmshorn	Mainz	Wiesbaden
Erfurt	Neumünster	Wissen

Verbundunternehmen

Dachdecker spol. s r.o.: CZ-Chomutov, CZ-Dolní Rychnov,
 CZ-Hořín, CZ-Karlovy Vary, CZ-Kladno Barré, CZ-Teplice,
 CZ-Litoměřice
 DaCH cz s.r.o.: CZ-Pučery, CZ-Valy,
 DEG S.à r.l. Tout pour le toit, L-Bettembourg

www.deg-dach.de

DEG Dach-Fassade-Holz eG



Oberster Kamp 6, 59069 Hamm

Zweigniederlassungen

Bochum	Göttingen	Mülheim
Bottrop	Hagen	Münster
Dortmund	Hamm	Paderborn
Düsseldorf	Krefeld	Solingen
Essen	Lage	Wesel
Fuldabrück	Lüdenscheid	Wuppertal
Gevelsberg	Meschede	

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH, Neuenkirchen
CC-Cooperations-Centrale, Mannheim

www.dde.de

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks



Fritz-Reuter-Str. 1
50968 Köln

www.dachdecker.de



„Wir bauen auf Können
und Vertrauen.“

Die ZEDACH-Gruppe

| Konjunkturlage

Von den unruhigen politischen und gesellschaftlichen Einflüssen hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 kaum beeindrucken lassen. Im Gegenteil, die Erwartungen wurden übertroffen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 %. Mit Hilfe eines ausgabefreudigen Staates blieb das Wirtschaftswachstum robust, gewann zum Jahresende an Tempo und toppte trotz Brexit-Schock die schon relativ starken Vorjahre (2015 = +1,7 %; 2014 = +1,6 %). Verantwortlich dafür zeichneten, neben den Staatsausgaben, die Kauflust der Verbraucher sowie Ausgaben für die Unterbringung hunderttausender Flüchtlinge. Der private Konsum übertraf das Vorjahresergebnis um 2 %. Der staatliche Konsum stieg um 4,2 %. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Konsum ebenso in 2017 zur Hauptstütze des deutschen Wirtschaftsaufschwungs zählen wird. Für Aufschwung sorgte auch der anhaltende Immobilienboom. Während zahlreiche Wirtschaftsforschungsinstitute für 2017 ein Wachstum von durchschnittlich 1,5 % voraussagen, rechnen die Ökonomen der Deutschen Bundesbank mit einem Plus von 1,8 %, Tendenz steigend.

| Bauwirtschaft

Das deutsche Bauhauptgewerbe blickt auf ein erfolgreiches Baujahr 2016 zurück. Dank der höchsten Auftragsbestände seit 20 Jahren zum Jahreswechsel 2015/16 und anhaltend starker Nachfrage im Jahresverlauf, haben die Unternehmen des Bauhauptgewerbes ein nominales Umsatzplus von rund 6 % erwirtschaftet. Die Bauwirtschaft war somit eine wichtige Stütze der Konjunktur und wird dies auch in 2017 bleiben, an dessen Ende mit einem Umsatzwachstum von 5 % gerechnet wird. Damit werden die baugewerblichen Umsätze mit über 112 Mrd. Euro den höchsten Wert der vergangenen zwanzig Jahre erreichen.

2016 wurden im Wohnungsbau rund 350.000 Wohnungen genehmigt (+23 %). Davon zählten rund 290.000 zum Neubau (+21 %) und hier primär zum Mehrfamilienhausbau.

Prozentual am stärksten stiegen die Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohnheimen (+12.500 Wohnungen = +125 %).

Die Zahl der Wohnungen, die durch genehmigte Um- und Ausbaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen, erreichte mit rund 50.000 Wohnungen den höchsten Wert seit 1998. Der Wohnungsbau wird auch 2017 Treiber der baukonjunkturellen Entwicklung bleiben. Mit einem Umsatzplus von 7 % wird er entscheidend zum steigenden Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe beitragen. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen dürfte 2017 wieder die Marke von 300.000 Einheiten übertreffen, damit aber den Bedarf von rund 400.000 Wohnungen weiter verfehlen. Im Osten Deutschlands werden im Wohnungsbau +11 %, im Westen +6 % erwartet.

Der Wirtschaftsbau bleibt im neuen Jahr die schwächste Bausparte. Trotz einiger eher belastender Rahmenbedingungen sollte jedoch auch in diesem Bereich ein Wachstumsszenario möglich sein. Insgesamt ist davon auszugehen, dass ein Umsatzwachstum von 3 % möglich ist.

Im öffentlichen Bau zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Hier wurde im Berichtsjahr mit 5 % das höchste Umsatzwachstum seit dem Jahr 2011 verzeichnet.

Insgesamt blickt das Handwerk sehr zuversichtlich nach vorn. Das belegten zahlreiche Konjunkturumfragen im Berichtsjahr. Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft, der anhaltenden Nachfrage nach Handwerksleistungen und der damit verbundenen hohen Auslastung der Kapazitäten, gehen die Betriebe davon aus, dass dieser Trend auch im Jahr 2017 anhalten wird.



| Dachdeckerhandwerk

Im Gegensatz zu 2016 verlief die wirtschaftliche Entwicklung positiv. Die SOKA-DACH meldet zum 30.11.2016 einen Bestand von 14.626 Betrieben (-187), von denen rund 2.100 keine Mitarbeiter beschäftigen (14,4 %).

Durchschnittlich wurden 2016 rund 62.900 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt (+0,4 %). Davon befindet sich der Hauptanteil mit 9.350 im Alter zwischen 46 – 50 Jahren. 6.900 Mitarbeiter sind 21 – 25 Jahre alt, 1.100 befinden sich im Alter von 17 – 20 Jahren und der Anteil der 56 – 65-Jährigen beträgt 5.500 Mitarbeiter.

Laut einer ZVDH-Umfrage bezeichnen 58 % der Befragten den Fachkräftemangel als das größte Problem für die Entwicklung ihres Betriebes. Rund 7.000 junge Menschen erhalten bei den Dachdeckerbetrieben eine solide Ausbildung. Rund 500 Meisterprüfungen werden jährlich erfolgreich absolviert.

Das Dachdeckerhandwerk konnte 2016 trotz eines günstigen bauwirtschaftlichen Umfelds keinen Umsatzzuwachs erzielen. Nach ZVDH-Angaben stagnierten laut der vorläufigen amtlichen Handwerksberichterstattung die Umsätze des Gesamtjahres 2016. Dazu trägt die schwache Sanierungstätigkeit unter den Bestandsmaßnahmen bei, zu denen auch die energetischen Maßnahmen an der Gebäudehülle zählen. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung im laufenden Jahr blickt der ZVDH jedoch positiver in die Zukunft..

Nach einer ZVDH-Umfrage bilden private Auftraggeber mit 60 % die wichtigste Gruppe. Laut ZVDH entfallen 81 % des Umsatzes auf Dachsanierungen, Um- und Ausbauten von Dächern, Umdeckungen oder Neueindeckungen plus energetischer Maßnahmen.

19 % der Umsatzerlöse im privaten Bereich entfallen auf Neubautätigkeiten. Auf den Wirtschaftsbau entfallen 28 % und auf den öffentlichen Bau 12 % des Gesamtumsatzes im Dachdeckerhandwerk. Die Durchsetzung höherer Preise erweist sich trotz guter Auftragslage aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks nach wie vor als schwierig. Die positive Lage in 2016 spiegelte sich in den Insolvenzen wider, deren Kurve mit 203 weiterhin nach unten verläuft.

| Zimmererhandwerk

Endgültige Zahlen liegen für das Berichtsjahr derzeit noch nicht vor. Die Entwicklung zeigt jedoch, dass sich auch bei den über 11.000 Betrieben für 2016 ein klares Umsatzplus abzeichnet. Nach Angaben von Holzbau Deutschland wird sich die Auftragslage und Vollbeschäftigung im Jahr 2017 weiter positiv entwickeln.

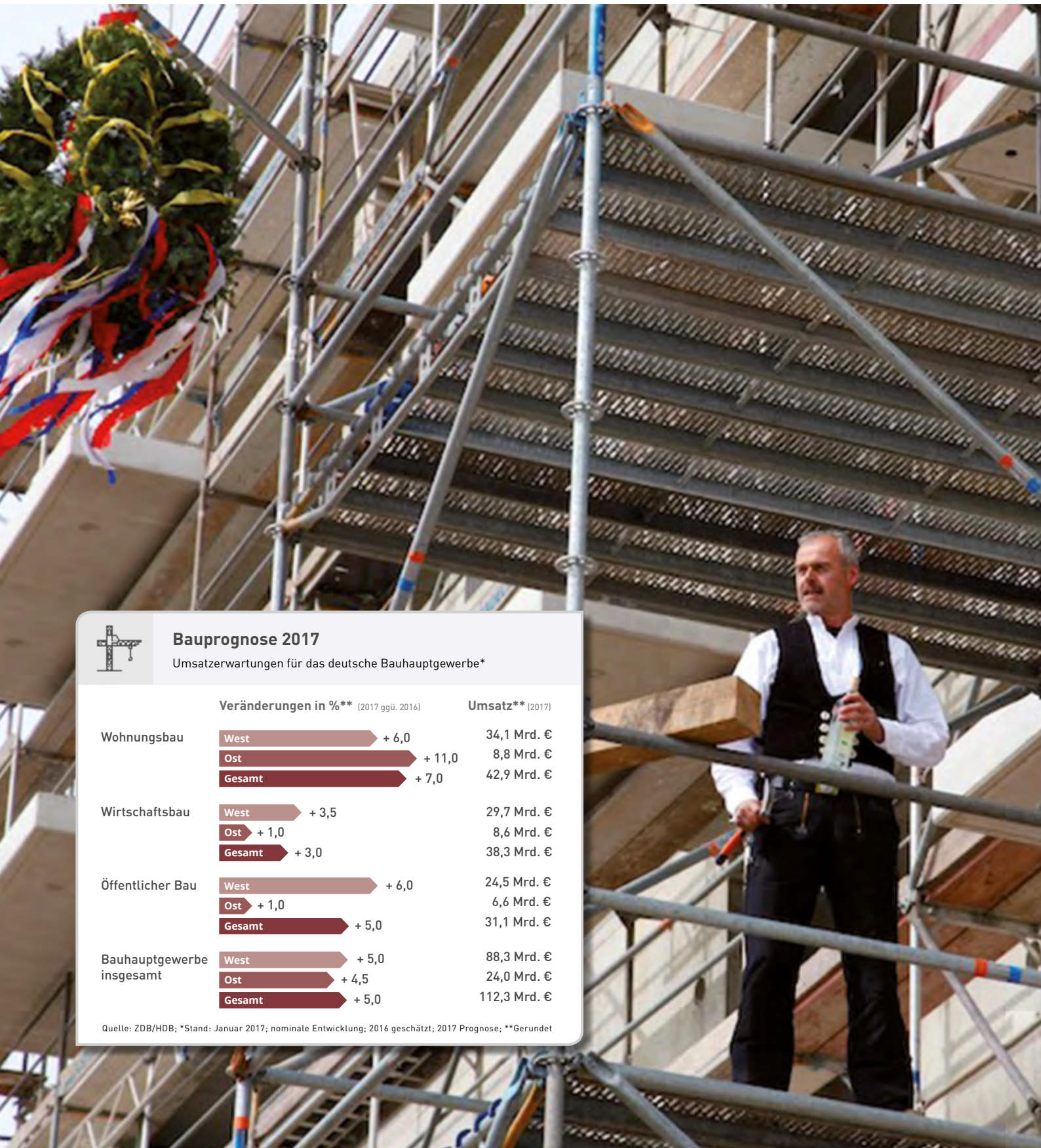
Die Holzbauquote sei nach wie vor sehr hoch und die Flexibilität der Zimmererbetriebe Sorge dafür, dass dieses Handwerk vor allem von den meist aus Holz gefertigten Flüchtlingsunterkünften profitiert.

30 % aller Flüchtlingsunterkünfte basieren auf dem Baustoff Holz. Ebenso im ein- und zweigeschossigen Wohnungsbau sowie insgesamt in dieser Sparte, seien für 2016 sehr positive Zahlen für die Zimmerer zu erwarten. Die zahlreichen Holzstandorte der ZEDACH-Gruppe haben mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten einen wichtigen Beitrag dazu geleistet.

| ZEDACH

Was gebraucht wird, steht zur Verfügung. So lautet die Devise bei der Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks, deren Mitgliedsunternehmen auch 2016 das komplette Sortiment mit über 600.000 Artikeln von mehr als 500 Industriepartnern für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik bereitstellten. Nach der Prämisse „Gemeinsam mehr erreichen“ konnten die fünf Dachdecker-Einkaufsgenossenschaften mit rund 140 Verkaufsstellen das Umsatzergebnis auf 1,23 Milliarden Euro (+2 %) ausdehnen. Nahezu 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für den umfassenden Service der ZEDACH als Drehscheibe zwischen Handwerk und Industrie. Basis dafür bietet ein gut funktionierender Kommunikationsfluss. So profitieren die Fachgroßhändler des Verbundes davon, dass jedes Vorstandsmitglied der Geschäftsführung einer Genossenschaft angehört. Gemeinsame Projekte werden schnell und präzise umgesetzt.

Jedes Produkt kann zu jeder Zeit beschafft werden. Jeder kann am Erfolg der ZEDACH-Gruppe teilhaben. Davon profitierten erneut die rund 7.000 Handwerksbetriebe als Mitglieder.



Bauprognose 2017

Umsatzerwartungen für das deutsche Bauhauptgewerbe*

	Veränderungen in %** (2017 ggü. 2016)	Umsatz** (2017)
Wohnungsbau	West + 6,0	34,1 Mrd. €
	Ost + 11,0	8,8 Mrd. €
	Gesamt + 7,0	42,9 Mrd. €
Wirtschaftsbau	West + 3,5	29,7 Mrd. €
	Ost + 1,0	8,6 Mrd. €
	Gesamt + 3,0	38,3 Mrd. €
Öffentlicher Bau	West + 6,0	24,5 Mrd. €
	Ost + 1,0	6,6 Mrd. €
	Gesamt + 5,0	31,1 Mrd. €
Bauhauptgewerbe insgesamt	West + 5,0	88,3 Mrd. €
	Ost + 4,5	24,0 Mrd. €
	Gesamt + 5,0	112,3 Mrd. €

Quelle: ZDB/HDB; *Stand: Januar 2017; nominale Entwicklung; 2016 geschätzt; 2017 Prognose; **Gerundet

Bericht des Vorstandes

Neben der Warenwirtschaft bietet die ZEDACH mit zahlreichen IT- und SAP-Lösungen echten Full-Service und punktet mit Flexibilität und Termintreue. In Richtung Zimmererhandwerk wurden die Dach- und Holzstandorte weiterhin ausgebaut. Zur DACH+HOLZ 2016 in Stuttgart präsentierte sich die ZEDACH-Gruppe mehreren tausend Besuchern und stand mit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rede und Antwort.

Viel Beachtung fand, neben der neuen Baustellen-App, auch die HIWI-Abrollhilfe für Unterspannbahnen, dort exklusiv von ZEDACH präsentiert.

Die langjährige gegenseitige Mitgliedschaft zum Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) zeigte sich unter anderem in der alleinigen Ausrichtung des „Internationalen Willkommens“ am Eröffnungsabend durch ZEDACH. Auch die Aktion DACH, die im Berichtsjahr 25 Jahre aktiv ist, wird vom Gründungsmitglied ZEDACH personell und finanziell begleitet.

Um klare Verhältnisse, gute Verbindungen zu den Lieferanten und beste Konditionen in Richtung Dachbauhandwerk ging es der ZEDACH-Warenwirtschaft bei den zahlreichen Verhandlungen mit der Industrie. Das Angebot stimmt, der Service kommt an. Nie war die Akzeptanz der Mitglieder und Kunden so groß wie heute. Das untermauern der Umsatzplus des Verbundes und steigende Mitgliederzahlen. Genossenschaft schafft auch heute bestmögliche wirtschaftliche Existenz durch Mitbestimmung bei Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung.

Die ZEDACH IT hat auch im vergangenen Jahr wieder eine Vielzahl an Projekten für ihre angeschlossenen Genossenschaften umgesetzt. Besonders zu erwähnen ist das Projekt Einführung des „Standard Clients unter Citrix“, welches zwar bereits zum Ende 2015 bei allen Genossenschaften eingeführt wurde, jedoch jetzt die ersten Früchte trägt, insbesondere im Hinblick auf Prozesssicherheit, Kostentransparenz und dem sehr starken Rückgang an gemeldeten Problemen in der Hotline. Auch die Digitalisierung hat bereits ihre ersten Spuren bei der ZEDACH IT hinterlassen. Zusammen mit einer Internetagentur aus Stuttgart und der ZEDACH KDS hat die ZEDACH IT ein komplettes Redesign des OBIS Shop's vorgenommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und man freut sich darüber, eine neue Shopoberfläche im Responsive Design präsentieren zu können.

Somit kann diese auf mobilen Apple- oder Android-Endgeräten genutzt werden.

Auch im Berichtsjahr hat die die ZEDACH KDS (Kommunikations- und Daten-Service) ihre Katalogserie „Volles Programm“ wieder aufgelegt. Der Waren- und Werkzeugkatalog beinhaltet die Produkte von über 500 Industriepartnern.

Die ZEDACH KDS fungiert als einziger Dienstleister beim Dach-Daten-Pool (DDP) und stellt dem Bedachungsfachhandel damit die Warenwirtschaftsdaten mit u. a. rund 800.000 Artikel-daten bereit.

Im Jahr 2016 wurde die Baustellen-App ständig entsprechend den Bedürfnissen des Marktes angepasst und optimiert. So wurden u. a. die Betriebsanweisungen zu den entsprechenden Artikeln hinterlegt. Darüber hinaus verstärkte man den Focus auf die „digitale Welt“. Dazu ergänzte die ZEDACH KDS die Artikelstammdaten um weitere Zusatzdaten wie Bilder etc. Die ZEDACH KDS blickt 2016 auf 25 erfolgreiche Jahre zurück und bietet in Zukunft eine zielgenaue Artikelsuche sowie umfassende Informationen über Stamm- und Zusatzdaten aller gelisteten Produkte.

„Zeigen Sie Präsenz“, fordert die DACHMARKETING GmbH. Die „hauseigene“ Werbe- und Kommunikationsagentur der ZEDACH-Gruppe zeigte 2016, was sie drauf hat. Zum Beispiel den Zugriff auf über 180.000 Plakatflächen deutschlandweit. In gezielten Aktionen mit Industriepartnern konnten sich hier zahlreiche Handwerksbetriebe präsentieren. Einfacher und günstiger geht es kaum, um klar zu machen, wer der Richtige auf dem Dach ist. Dazu sorgte die Agentur für den guten Messeverlauf auf der DACH+HOLZ, organisierte das „Internationale Willkommen“ in Stuttgart, produzierte zahlreiche Internetauftritte für Bedachungsbetriebe und erstellte die Jubiläumsbroschüre für die Dachdeckerschule in St. Andreasberg. Die ZEDACH-Zeitschrift Das DACH gehört ebenso zur täglichen Arbeit wie das Angebot von Gerüstbannern, Imagebroschüren und Werbemitteln. Mehr auf www.dachmarketing.de.

Die ZEDACH sorgt mit der DEBAU Versicherungs- und Finanzdienst für den richtigen Versicherungsschutz für die Handwerksbetriebe und mit der BSG Betriebs- und Steuerberatungsgesellschaft dafür, dass Abrechnungen und Bilanzen stimmen.

„Die deutsche Bauwirtschaft darf sich auf ein gutes Baujahr 2017 freuen“, sagt Michael Knipper, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Allerdings dürfe man nicht die unter dem Aufschwung verborgenen Probleme aus den Augen verlieren. Seien dies der Mangel an baureifen Projekten im öffentlichen Bau, die Investitionsschwäche der gewerblichen Wirtschaft oder die Engpässe auf dem Bauarbeitsmarkt.

Entsprechend sahen im Herbst des vergangenen Jahres mehr als zwei Drittel der Baufirmen im Fachkräftemangel das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens. Eine anhaltend hohe Zuwanderung aus dem Ausland, aber auch die Binnenwanderung in die Großstädte sorgen für eine weiter steigende Nachfrage nach Wohnraum in den Ballungsgebieten und ihrem Umland. Weiter steigende Beschäftigungszahlen und – dank des niedrigen Inflationsniveaus – real deutlich zulegende verfügbare Einkommen stützen die Kaufkraft.

Hinzu kommen ein weiterhin niedriges Zinsniveau sowie ein Zinsvorsprung der Mietrenditen gegenüber festverzinslichen Anlagen von gut 3 %. All dies wird vor allem den Wohnungsneubau weiter antreiben, während die Bestandsmaßnahmen – vor allem die energetische Sanierung – eine niedrigere Wachstumsrate verzeichnen.

Hinsichtlich des qualifizierten Nachwuchses werden die Erhöhung des Tariflohnes für Auszubildende und die neue Online-Bewerbungsplattform der Aktion DACH Jugendliche davon überzeugen, dass der Meisterbrief ebenso lohnend ist wie ein Bachelor. Die Landesverbände des Dachdeckerhandwerks unterstützen diese Maßnahmen ebenso wie die Dachdecker-Genossenschaften der ZEDACH-Gruppe, die darüber hinaus ein Garant für ein gemeinsames erfolgreiches Miteinander sowie für die wirtschaftliche Stärke jedes einzelnen Dachdeckerbetriebes sind.







Bericht des Aufsichtsrates

2016 kann sowohl als erfolgreiches Jahr für die gesamte Baubranche als auch als ereignisreiches Jahr in die Geschichte eingehen. Und so kann es weitergehen, wenn es gelingt, die gesellschaftlichen Gegensätze in der Welt besser in den Griff zu bekommen. Die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute zeigen positiv in die Zukunft und nach einem Anstieg in 2016 wird für das laufende Jahr mit einem baugewerblichen Umsatzwachstum von 5 % gerechnet. Der höchste Zuwachs seit 20 Jahren.

Wohl dem, der sich Mitglied einer Genossenschaft nennen kann. Konnten diese sich gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten behaupten, so lässt sich erahnen, was diese Unternehmensform erst in den guten Jahren zu leisten vermag. Dazu passt es, dass die Genossenschaft in 2016 zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit ernannt worden ist. Beschlossen vom Komitee zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Genossenschaften gelten als Musterbeispiel für basisdemokratische Partizipation in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Es ist das Konzept eines allen Interessenten offen stehenden, überkonfessionellen Modells der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung auf Grundlage von Kooperationen.

Seit nunmehr über 50 Jahren verdeutlicht ZEDACH nach diesen Prinzipien, dass sich erfolgreiches Unternehmertum nicht allein in hohen Gewinnen erschöpft. Selbst das innovativste Wirtschaftssystem lebt von Werten, Tradition und Verantwortung. Die besondere Aufmerksamkeit gehört den Standorten, den Menschen, die dort arbeiten und natürlich den Menschen, für die sie arbeiten. Darin verwurzelt ist alles Handeln und Tun der ZEDACH-Genossenschaften. Das macht den gemeinsamen genossenschaftlichen Erfolg aus.

Dafür spricht der Aufsichtsrat allen am ZEDACH-Verbund beteiligten Menschen seinen herzlichen Dank aus.

Während der 53. Generalversammlung am 15. Juni 2016 im Hyatt Hotel in Hamburg wurden die satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Knut Brüggemann und André Büschkes wiedergewählt. In seiner konstituierenden Sitzung vom selben Tag bestätigte der Aufsichtsrat Herrn Kurt Krautscheid, Neustadt/Wied, als Vorsitzenden und Herrn Peter Schiffll, Viernheim, als dessen Stellvertreter.

Die gegenseitige Mitgliedschaft zwischen dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks und der ZEDACH wurde durch den Besuch der ZVDH-Vizepräsidenten André Büschkes und Fred Schneider sowie Josef Rühle, Geschäftsführung Technik, untermauert.

ZEDACH hat sich verändert. Neue Zeiten erfordern neue Wege. Dazu gehört kostenbewusstes Handeln, das auch bei den Mitgliedsgenossenschaften für stabile Verhältnisse sorgt, ebenso wie der Blick in Richtung Digitalisierung in Handel und Handwerk. ZEDACH ist auf einem guten Weg. In allen Bereichen hat sich die positive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand fortgesetzt. Dafür spricht der Aufsichtsrat den Herren des Vorstandes seinen besten Dank aus.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen entsprechend, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde er sowohl über die Lage des Unternehmens als auch über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Primär ging es dabei um die Prozessoptimierung hinsichtlich der Liefer- und Servicebedingungen für die Mitglieder. Den Schwerpunkt bildete die fortschreitende Digitalisierung und die damit verbundene gewinnbringende Umsetzung für Handel und Handwerk. Seit ihrer Präsentation zur DACH+HOLZ 2016 hat sich die ZEDACH-Baustellen-App im Dachbauhandwerk etabliert. Aufsichtsrat und Vorstand befassten sich dazu eingehend mit den Wünschen und Bedürfnissen des Handwerks, um diese in die ständige Weiterentwicklung des Service-Instrumentes einfließen zu lassen.

Mit allen Beteiligten, sowohl den Herren des Vorstandes als auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates, wurden die Beratungen konstruktiv und zielgerichtet geführt.

Die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte während der Generalversammlung in Hamburg einstimmig.

Bereits im Jahr 2014 wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet, zu dessen Vorsitzendem Knut Brüggemann im letzten Jahr gewählt wurde. Die Kostenbelege der ZEDACH eG wurden von den Rechnungsprüfern des Aufsichtsrates geprüft. Es ergaben sich hierbei keine Beanstandungen.



Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e. V. (RWGV) hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmend befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der ZEDACH eG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2016 sowie den Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Gleichzeitig erteilt er die Genehmigung zur Vorlage des Geschäftsberichtes und Jahresabschlusses 2016 zur Generalversammlung am 13. Juni 2017 in München.

Satzungsgemäß scheidet aus dem Aufsichtsrat aus:
Bernd Kleyer, Visbek

Hierfür ist Neuwahl vorzunehmen. Wiederwahl ist zulässig.

Hamm, im Juni 2017

Der Aufsichtsrat
gez. Kurt Krautscheid

A handwritten signature in black ink, reading "Kurt Krautscheid". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Bilanz zum 31.12.2016 | Auszug

AKTIVA		Geschäftsjahr		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
A	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.073.434,00		1.161.703,00
	2. Geleistete Anzahlungen		1.073.434,00	25.448,71
II.	Sachanlagen			
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	445.743,00	445.743,00	492.932,00
III.	Finanzanlagen			
	1. Beteiligungen			10.000,00
	2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	36.301,35	36.301,35	36.132,65
	Anlagevermögen insgesamt		1.555.478,35	1.726.216,36
B	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
	1. Fertige Erzeugnisse und Waren	730,48	730,48	7.374,22
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.380.820,31		5.235.918,36
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	450.346,88		571.077,51
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.627.778,85	9.458.946,04	4.738.912,00
III.	Kassenbestand – Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.127.639,14	1.857.068,75
C	Rechnungsabgrenzungsposten		44.781,74	36.836,73
	Summe der Aktivseite		13.187.575,75	14.173.403,93

PASSIVA

		Geschäftsjahr		Vorjahr
A	Eigenkapital	EUR	EUR	EUR
I.	Geschäftsguthaben			
	1. der verbleibenden Mitglieder		1.523.600,00	1.588.600,00
	2. aus gekündigten Geschäftsanteilen		65.000,00	1.588.600,00
II.	Ergebnisrücklagen			
	1. Gesetzliche Rücklage		668.000,00	662.000,00
	davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	6.000,00		(6.000,00)
	2. Andere Ergebnisrücklagen		1.862.536,45	1.812.194,82
	davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	50.341,63		(30.190,60)
III.	Jahresüberschuss			
			50.633,59	79.897,63
	Eigenkapital insgesamt		4.169.770,04	4.142.692,45
B	Rückstellungen			
	1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		258.005,00	274.727,00
	2. Sonstige Rückstellungen		94.547,05	352.552,05
C	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		685.195,43	754.084,80
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.432,61	4.534,77
	4. Sonstige Verbindlichkeiten		7.975.625,62	8.665.253,66
	davon aus Steuern	686.790,87		(721.011,78)
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	771,24		
Summe der Passivseite			13.187.575,75	14.173.403,93

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.208.226,62	7.378.077,81
2. Sonstige betriebliche Erträge		80.841,81	6.289.068,43
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		131.404,74	340.209,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.778.222,36	1.909.627,10
Rohergebnis		4.379.441,33	5.222.340,49
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		2.019.412,97	1.986.254,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	22.288,55	354.218,62	2.373.631,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		596.124,46	884.871,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.485.539,64	2.081.664,10
Zwischensumme		-75.854,36	-1.975,10
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		148.008,01	124.183,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung	801,80	2.302,74	1.516,01
			(1.235,80)
Zwischensumme (7. – 8.)		150.310,75	125.699,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung	10.076,00	10.076,00	24.988,00
			(20.844,00)
Zwischensumme (9.)		10.076,00	24.988,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.656,80
11. Ergebnis nach Steuern			52.723,59
12. Sonstige Steuern			2.090,00
13. Jahresüberschuss			79.897,63

A. Allgemeine Angaben

- Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.
- Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen, die nicht bei der Genossenschaft betroffen sind, nicht aufgeführt.

- Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurden die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen nach der Neudefinition ausgewiesen und folgende Vorjahresbeträge angepasst:

Umsatzerlöse bisher:	7.343.877,81 Euro
Anpassung (von den sonstigen betrieblichen Erträgen):	34.200,00 Euro
Umsatzerlöse neu:	7.378.077,81 Euro
Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen:	340.209,58 Euro
Anpassung (von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen):	2.210.261,82 Euro
Materialaufwand neu:	2.550.471,40 Euro

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich

planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anlagegegenstände wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Vorräte** wurden in der Regel mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung bilanziert. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind für wesentliche Posten gebildet worden.

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Sie wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,01 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen werden bei der Bewertung mit 2 % berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz des Geschäftsjahres 2016 wurde auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren, der des Vorjahres aus den vergangenen 7 Jahren ermittelt. Der sich aus diesen unterschiedlichen Ansätzen ergebende Unterschiedsbetrag per 31.12.2016 beträgt 11,6 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge gebildet und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Anhang zum Jahresabschluss | Auszug

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Genossenschaft ist alleinige Komplementärin der ZEDACH eG & Co. KG (ohne Einlage).

- Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände	0	11.185

- Bei den Forderungen an Beteiligungsunternehmen handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände von 450.347 EUR (Vorjahr: 571.077 EUR).
- In den Positionen „Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusforderungen enthalten.
- Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
aus Lieferungen und Leistungen	685.195	754.085
ggü. Beteiligungsunternehmen	4.433	4.535
sonstige Verbindlichkeiten	7.975.626	8.898.819

- In den Verbindlichkeiten bestehen keine Restlaufzeiten größer als 1 Jahr.
- Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

- In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusverbindlichkeiten und Warenrückvergütung enthalten.

- Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen betragen 2.823 TEUR.

D. Sonstige Angaben

- Die Zahl der 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	32	2
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge mit Auswirkung auf die Darstellung der Lage der Genossenschaft haben sich im neuen Geschäftsjahr bisher nicht ergeben.

Mitgliederbewegung	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2016	6	611
Zugang 2016	0	0
Abgang 2016	0	25
Ende 2016	6	586

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 65.000
 Höhe des Geschäftsanteils EUR 2.600
 Höhe der Haftsumme EUR 0

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e. V.
 Mecklenbecker Straße 235 - 239
 48163 Münster

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

1. Eigentümerstruktur

Die ZEDACH eG ist eine Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks mit aktuell 6 Mitgliedern.

2. Segmente, Produkte und Dienstleistungen

Die Produkte und Dienstleistungen der ZEDACH eG sind in folgende Segmente unterteilt:

- Warenumsätze/Sonstiges (Werbemittel)
- Leistungserlöse (Kommunikations- und Datenservice, Dienstleistungen im IT-Bereich)
- Vermittlungsgeschäfte (Gruppenbonus)

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Allgemeine konjunkturelle Lage

Die Weltwirtschaft hat das Jahr 2016 offenbar gefestigt beendet. Eine Reihe von Indikatoren weist auf eine Aufhellung des weltweiten Konjunkturbildes hin.

Von den unruhigen politischen und gesellschaftlichen Einflüssen hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 kaum beeindrucken lassen. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland dürfte im Jahresabschlussquartal 2016 deutlich an Fahrt gewonnen haben. Ursächlich sind sowohl binnen- als auch außenwirtschaftliche Entwicklungen. Auch der Bausektor legte wieder stärker zu. Er war eine wichtige Stütze der Konjunktur. Schließlich signalisiert der private Verbrauch positive Impulse.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2016 um 1,9 %.

2. Branchenentwicklung

Gemäß den Sozialkassen hat sich die durchschnittliche Zahl der Betriebe im Berichtsjahr auf 14.626 (Vj. 14.870) verringert. Die Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer stieg um 0,4 % auf durchschnittlich rd. 62.900 leicht an.

Für das Jahr 2016 ist mit einem moderaten Umsatzwachstum zu rechnen. Insgesamt ist die Entwicklung der letzten fünf Jahre, was den Umsatz im Dachdeckerhandwerk angeht, mit einer Seitwärtsbewegung zu beschreiben. Die positive Lage 2016 spiegelt sich auch in rückläufigen Insolvenzen wider.

Die Entwicklung im Berichtsjahr zeigt, dass sich bei den über 11.000 Betrieben des Zimmererhandwerks ein klares Umsatzplus abzeichnet. Profitiert hat das Zimmererhandwerk von den gefertigten Flüchtlingsunterkünften, die zu 30 % mit dem Baustoff Holz hergestellt wurden.

3. Geschäftsverlauf

a) Umsatzentwicklung

UMSÄTZE	2015	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
aa) Warenumsätze / Sonstiges				
Werbemittel / Sonstige Umsätze	47	44	-3	-6,38
ab) Leistungserlöse				
Katalog- und Datenservice	893	897	4	0,45
Dienstleistungen im IT-Bereich	5.451	4.281	-1.170	-21,46
Gesamt	6.344	5.178	-1.166	-18,38
ac) Vermittlungsgeschäfte				
Gruppenbonus	4.590	4.699	109	2,37
Gesamtumsatz	10.982	9.921	-1.061	-9,66
Gewährte WRV	-3.604	-3.712	-108	3,00
Umsatzerlöse	7.379	6.208	-1.171	-15,87

Hinsichtlich der geänderten Vorjahreswerte wird auf die Erläuterung im Anhang des Jahresabschlusses hingewiesen.

Die Reduzierung der Erlöse im IT-Bereich entfällt im Wesentlichen auf die geringeren Projektkosten und die Absenkung der Userpauschale. Die Entwicklung bei den Gruppenboni-Einnahmen ist beeinflusst durch den Auftragsanstieg bei den Mitgliedsgenossenschaften.

b) Investitionen

Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware für den Rechenzentrumsbetrieb sowie von Betriebs- und Geschäftsaustattung.

c) Personalwesen

Die Mitarbeiterzahl betrug durchschnittlich:

BESCHÄFTIGTE	Vollzeit		Teilzeit	
	2015	2016	2015	2016
Geschäftsjahr				
Kaufmännische Mitarbeiter	32	32	3	2
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0	0	0
Gesamt	32	32	3	2

Außerdem wurden 2016 durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

d) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch das Projekt Re-design des OBIS Online-Bestell- und Informations-Service für die Genossenschaften. Dieses Großprojekt wird im Wesentlichen in 2017 abgeschlossen werden. Die Prozessabläufe und Prozessdokumentationen konnten weiter verfeinert werden.

Die Abteilung Kommunikations- und Datenservice (KDS) konnte durch Optimierung der internen Prozessabläufe die Effizienz, bei verbesserter Artikel Datenqualität und -quantität, weiter ausbauen. Die Versorgung der Marktpartner mit diesen Artikelstammdaten konnte über den Dach-Daten-Pool weiter vorangetrieben werden.

Die Abteilung Warenwirtschaft sorgt in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und den ZEDACH-Einzelgenossenschaften dafür, dass dem Dachdecker- und Zimmererhandwerk das komplette Warensortiment zu marktgerechten Preisen zur Verfügung steht.

e) Beurteilung des Geschäftsverlaufes durch den Vorstand

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch einen kontinuierlichen, positiven Umsatzverlauf. In nahezu allen Monaten wurde der jeweilige Vorjahresumsatz gesteigert. Die damit verbundenen Bonuseinnahmen konnten folglich auch gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Branchenentwicklung ist das wirtschaftliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 zufriedenstellend.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist wie in den Vorjahren geordnet.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die ZEDACH eG verwendet die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen intern zur Steuerung der Genossenschaft.

Die folgenden finanziellen Leistungskennzahlen unterliegen einer kontinuierlichen Überwachung und Optimierung:

- Gesamtumsatz
- Ergebnis nach Steuern
- Bilanzielle Eigenkapitalquote

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

- Personalwesen
- Kundenbeziehungen
- Soziales Engagement etc.
- Nachhaltigkeitsbericht

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögens- und Finanzlage

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage haben sich wie folgt entwickelt:

SACHANLAGEVERMÖGEN	2012	2013	2014	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagevermögen	2.817	2.476	2.858	1.680	1.519
Bilanzsumme	16.822	15.580	16.099	14.173	13.188
in %	16,7	15,9	17,7	11,9	11,5

Die Sachanlagenintensität ist in 2016 rückläufig.

ANLAGENDECKUNG	2012	2013	2014	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbleibendes Eigenkapital	3.892	4.027	4.063	4.119	4.081
Langfristige Darlehen	146	0	0	0	0
Pensionsrückstellung	518	499	486	275	258
Langfristige Mittel	4.557	4.526	4.549	4.394	4.339
Anlagevermögen	2.862	2.522	2.904	1.726	1.555
in %	159,2	179,5	156,7	254,5	279,0

Eine fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens ist weiterhin gegeben.

EIGENKAPITAL / ANTEILE	2012	2013	2014	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	3.916	4.050	4.086	4.143	4.170
abzüglich Geschäftsguthaben ausscheidende Mitglieder	0	0	0	0	0
aus gekündigten Geschäftsanteilen	0	0	0	0	-65
Dividende	-24	-24	-24	-24	-24
verbleibendes Eigenkapital	3.892	4.027	4.063	4.119	4.081
Bilanzsumme	16.822	15.580	16.099	14.173	13.188
in %	23,1	25,8	25,2	29,1	30,9

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

2. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage werden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt:

UMSÄTZE	2015	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Umsatzerlöse vor Warenrückvergütung	10.982	9.920	-1.062	-9,67
Materialaufwand	-2.550	-1.910	640	-25,10
Sonstige betriebliche Erträge	395	81	-314	-79,49
ROHERGEBNIS	8.827	8.091	-736	-8,34
Ordentliche Aufwendungen	-5.228	-4.456	772	-14,77
Finanzergebnis	101	140	39	38,61
BETRIEBSERGEBNIS	3.700	3.775	75	2,03
Gewährte Warenrückvergütung	-3.604	-3.712	-109	3,01
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17	-12	5	-28,99
JAHRESÜBERSCHUSS	80	51	-29	-35,93

Der Umsatzrückgang entfällt im Wesentlichen auf die Verminderung der Dienstleistungseinnahmen der IT. Das leicht gestiegene Betriebsergebnis resultiert aus den Reduzierungen der Material- und ordentlichen Aufwendungen, so dass die Warenrückvergütung gesteigert werden konnte.

III. Risiko- und Prognosebericht

1. Risikomanagement

Die ZEDACH eG ist als Zentralgenossenschaft Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein Risikomanagementsystem im erforderlichen Umfang ist eingerichtet. In einem speziellen Software-Tool werden alle Risiken dokumentiert, bewertet und überwacht.

Zur Unternehmenssteuerung werden vorausschauende Planungs- und Liquiditätsrechnungen erstellt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird anhand einer Kostenstellenrechnung überwacht.

Soweit sich aus den Früherkennungssystemen Risiken erkennen lassen, erfolgt eine kurzfristige Gegensteuerung um eventuellen Gefahren vorzubeugen.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale

Mit den genannten organisatorischen Regelungen sind Maßnahmen getroffen, damit die den Fortbestand der Genossenschaft gefährdende und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung früh erkannt werden. Nach den vorliegenden Informationen aus diesem System haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft ergeben.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Anhängige Gerichts- oder Aufsichtsverfahren gegen die Genossenschaft, die zu Ansprüchen führen könnten oder die wahrscheinlich nicht erfüllbar sind, bestehen nicht.

3. Stellungnahme zu einzelnen Risiken

Ausfallrisiken

Die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt und dadurch finanzielle Verluste für die Genossenschaft verursacht werden, ist durch eine zeitnahe und konsequente Überwachung der Geschäfte, der Größenstruktur der Forderungen und der Besonderheit der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft begrenzt.

Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsschwankungen

Das Risiko, benötigte Finanzmittel nicht oder nicht rechtzeitig zu Begleichung fälliger Verpflichtungen vorhalten bzw. beschaffen zu können, besteht nicht. Aufgrund einer soliden Finanzierungsstruktur ist die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu jeder Zeit sichergestellt.

Marktrisiken

Durch die enge Zusammenarbeit der fünf Dachdecker-Einkaufsgenossenschaften im ZEDACH-Verbund ergeben sich Chancen, die Marktanteile nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen. Hiervon profitieren die Mitglieds-genossenschaften und deren Handwerksbetriebe über die erwirtschaftete genossenschaftliche Rückvergütung.

4. Prognosebericht

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft dürfte 2017 im Vorjahresvergleich leicht zunehmen. In Deutschland bleiben der private und öffentliche Verbrauch dank guter Arbeitsmarktlage und hoher Ausgaben im Zuge der Flüchtlingskrise eine wichtige Konjunkturstütze.

Die gesamte deutsche Bauindustrie erwartet für 2017 den höchsten Umsatz seit 20 Jahren. Dank niedriger Zinsen und guter Lage am Arbeitsmarkt, legen viele Menschen ihr Geld in Immobilien an. Neben den privaten Bauherren vergeben auch Bund, Länder und Gemeinden mehr Aufträge. Bei den Unternehmen ist trotz der politischen Unsicherheiten (z. B. anstehende Wahlen in einigen europäischen Ländern, Austritt Großbritanniens aus der EU) ein Wachstumsszenario vorstellbar. Eine anhaltend hohe Zuwanderung aus dem Ausland, aber auch die Binnenwanderung in die Großstädte sorgen für eine weiter steigende Nachfrage nach Wohnraum in den Ballungsgebieten und ihrem Umland.

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet, dass die Bauinvestitionen in 2017 und 2018 real um 1,6 % und 2,4 % steigen werden. Allerdings stoßen viele Bauunternehmer und Handwerker an die Grenzen ihrer Kapazitäten. Aufgrund fehlender Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt haben sie Schwierigkeiten, eingehende Aufträge abzuarbeiten.

Um dem Fachkräftemangel im Dachdecker- und Zimmererhandwerk entgegenzutreten, arbeiten die Genossenschaften der ZEDACH-Gruppe eng mit den berufsständischen Organisationen zusammen, um insbesondere die Auszubildenden vom Handwerksberuf zu überzeugen.

Die Planung für das Jahr 2016 zum Gesamtumsatz, dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Eigenkapitalquote konnte erfüllt bzw. übertroffen werden.

Die ZEDACH eG hat für das Jahr 2017 unter normalen Geschäftsbedingungen einen Gesamtumsatz von ca. 10 Mio. € und ein Ergebnis nach Steuern von ca. 30 T€ geplant. Wir gehen von einer konstanten Bilanzentwicklung aus, sodass die Eigenkapitalquote bei ca. 31 % stabil gehalten wird.

Im Investitionsbereich sind erforderliche Ersatzinvestitionen geplant.

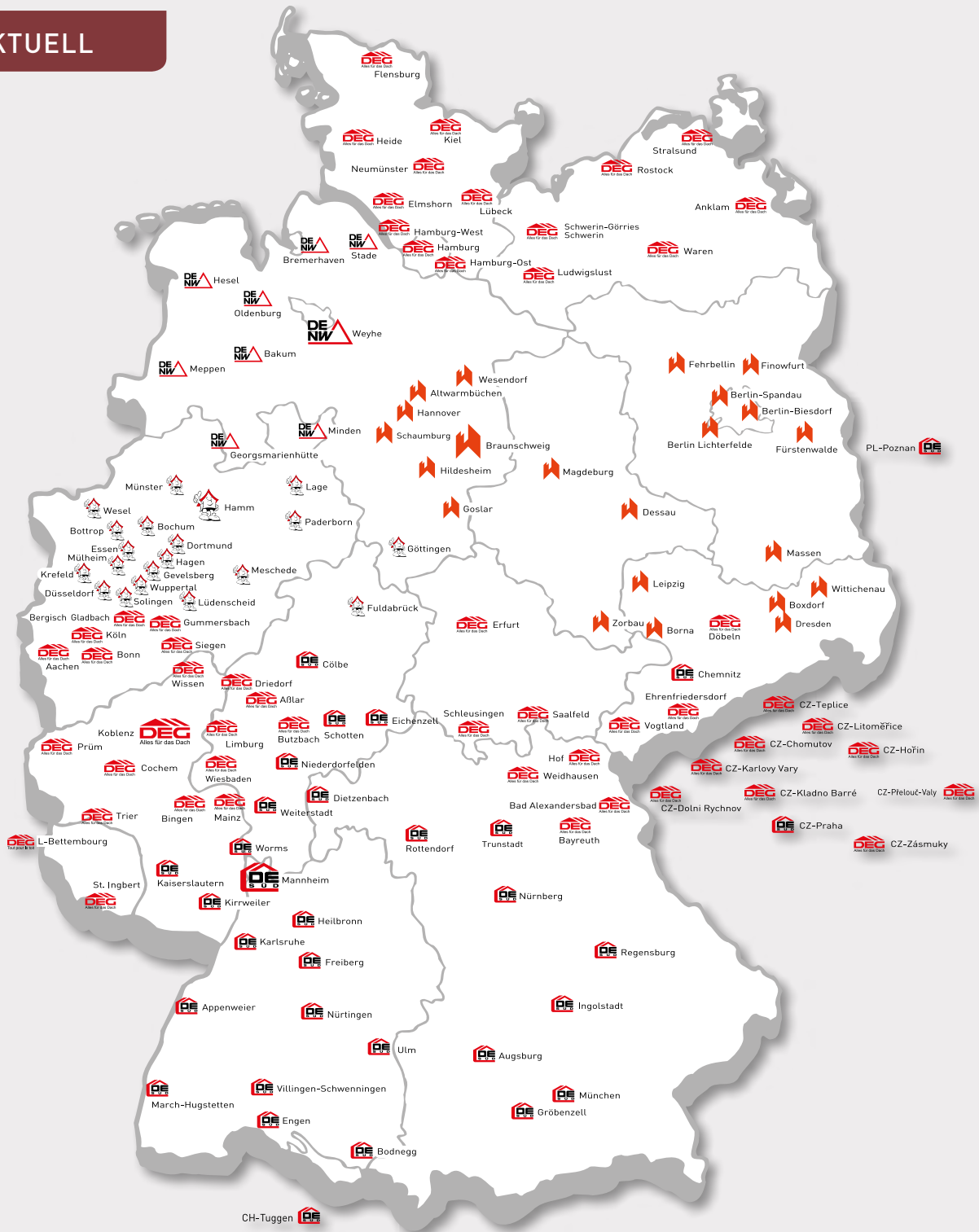
Besondere Chancen liegen in der weiteren Entwicklung des allgemeinen Zins- und Energiepreinsniveaus. Niedrige Zinsen und die Erwartung wieder steigender Energiepreise wirken sich in Bezug auf Bauleistungen, insbesondere im Sanierungsbereich, grundsätzlich nachfrageerhöhend aus. Weitere Chancen gehen von etwaigen öffentlichen Fördermaßnahmen, insbesondere im Bereich der Sanierung, der Wärmedämmung, der Energieeinsparung und der erneuerbarer Energien aus.

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Gesetzliche Rücklage	5.900,00 Euro
Andere Ergebnisrücklagen	25.077,59 Euro
Dividende	19.656,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	0,00 Euro
	<hr/>
	50.633,59 Euro

AKTUELL



Mehr aufs Dach gibt's nicht!



AKTUELL

Gründungsjahr: 1963
Mitgliedsgenossenschaften: 5
Verkaufsstellen: 138
Beschäftigte: 2.400
Mitgliedsbetriebe: rd. 7.000
Gruppenumsatz 2016: 1,23 Mrd. Euro



ZEDACH eG

Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks

Thorsten Seidel · Generalsekretär
Humpertshof 2 · 59069 Hamm · www.zedach.eu

ZEDACH Vorstand

Volkmar Sangl
Warenwirtschaft

Bernhard Scheithauer
Warenwirtschaft

Christian Kurth
IT · Informationstechnologie

Andreas Hauf
KDS · Verbände

Jörg Florian

ZEDACH IT (Informationstechnologie)

Markus Jüngst
Humpertshof 2 · 59069 Hamm
T (02385) 9353-0 · F (02385) 9353-99 · hotline@zedach.eu

ZEDACH KDS (Kommunikations- und Daten-Service)

Kai Imgenberg
Humpertshof 2 · 59069 Hamm
T (02385) 9207-10 · F (02385) 9207-11 · kds@zedach.eu

DACHMARKETING GmbH

Jean Pierre Beyer
Holzkoppelweg 21 · 24118 Kiel
T (0431) 54027-73 · F (0431) 54027-79
info@dachmarketing.de · www.dachmarketing.de

Geschäftsbericht der ZEDACH eG Hamm für das Geschäftsjahr 2016
Herausgegeben zur Generalversammlung am 13. Juni 2017 in München

Herausgeber:
ZEDACH eG Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks
Humpertshof 2 · 59069 Hamm
T (02385) 9353 - 800 · F (02385) 962 - 899
thorsten.seidel@zedach.eu · www.zedach.eu

Bildnachweis: Fotolia und eigenes Material

